



Mitteldeutsche Nationalzeitung

Ausgabe Halle

Verlag: Mitteldeutscher National-Verlag G.m.b.H., Halle (S.),
Gr. Märkerstr. 57. Die „Mitteldeutsche Nationalzeitung“ erscheint wöchentlich 7mal.
Erscheinungstage bei Störungen mittels kurzer Gewalt können
nicht berücksichtigt werden. — Preisvertrieb monatlich 2. — Jährlich
auswärtig 20. — Einzelhefte 2.10. — Zus.
ausgabe 20. — Zusatzenummer, wochentags 0.50. —

Abdruckverpflichtungen überall im Gau. Politische Beiträge 20 Pf.
Die „Mitteldeutsche Nationalzeitung“ ist das amtliche Veröffentlichungsorgan für
Mitteilungen der Partei im Gau Halle-Merseburg und der
Bezirksgruppen für untertägige und unterwöchentliche eingehende
Beiträge wird keine Gewähr übernommen. — Geschäfts-
leitung: Halle (Saale), Weststraße 47. General 276 31.

Paris befürchtet Entspannung London-Rom

Englands Ministerpräsident will erneut an Mussolini schreiben Paris verleiht die Klust zwischen den beiden Mächten

Drahtbericht unseres Korrespondenten

Paris, 21. September. Trotz der bereits begonnenen Mittelmeeraktion Englands und Frankreichs, die offensichtlich eine maßpolitische Kundgebung — wenn nicht mehr — gegen Italien bedeutet, bemüht sich die englische Presse neuerdings, unter spanienlangen „Begründungen“ für die „Jahresbilanz“ der bisherigen Durchführung der Flottenaktion die Hoffnung auszusprenken, daß Italien doch noch den Spanier beistehen beizutritt, worüber man in Paris natürlich verknüpft ist.

„Sunday Express“ gibt den in unterstehenden Kreisen vorherrschenden Eindruck wieder, daß die Entwicklung der außenpolitischen Lage dem englischen Ministerpräsidenten Chamberlain große Sorge bereite (!). Er wolle, so schreibt das Blatt, sofort Schritte unternehmen, um die neue englisch-italienische Spannung zu befeitigen. Allerdings, so meint „Sunday Express“ weiter, werde Chamberlain an den eingeleiteten Maßnahmen nichts ändern, da das britische Kabinett davon überzeugt sei, daß Englands Ansehen leiden würde, wenn die Anschläge auf englische (!) Schiffe fortgesetzt würden.

Am nächsten Mittwoch findet die erste der nun wieder beginnenden Verhandlungen des englischen Kabinetts statt. Londons Presse mißt ihr besondere Bedeutung zu, da auf ihr eine Reihe von wichtigen Fragen zur Beratung stehen. Zunächst wird sich das Ka-

binett mit den Botschaften von Genf und von belgischen und daran anschließend die englisch-italienischen Beziehungen besprechen. Es verkündet sich die Gerüchte, daß Chamberlain die Absicht habe, erneut einen persönlichen Brief an Mussolini zu schreiben und dadurch zu einer Klärung des beiderseitigen Verhältnisses und der internationalen Lage beizutragen.

Frankreichs Presse bemüht sich nach wie vor, Italien in gebührender Weise an der Bestätigung der Folge hätte, bei der befruchtete sich über die „unzulängliche Haltung“ Italiens in einem ziemlich vorurteilvollen Kommentar. Trotzdem man sich nach außen hin den Anschein gibt, als sei das Bündnis zwischen Frankreich und England noch tiefer gewachsen als jezt, kündigt doch die Weltorgans durch, daß wegen der Mittelmeerpatrouillen ein englisch-italienisches Geplänkel zu Stande kommen könnte, das schließlich eine Bestätigung der Folge hätte, bei der Frankreich nicht „beteiligt“ sei.

Paris befürchtet ernstlich, seine Finger nicht mehr rechtzeitig in dieses Geschick stecken zu können und bemittelt sich daher mit allen Mitteln, die Klust zwischen London und Rom zu verziehen. Man nimmt den bevorstehenden Besuch Mussolinis in Deutschland zum Anlaß, um England mittrauisch zu machen, trotzdem man weiß, daß London keine



Zwei Stadtteile Berlins standen bei der Durchführung des gestrigen Fliegeralarms, über den wir im Innern ausführlich berichten, im Zeichen von Luftschutzvollzügen, d. h. „geperrische“ Flugzeuge griffen an und wurden von bereitgestellten Flak-Batterien erfolgreich abgewehrt. Dieses Bild, das in einem der beiden Stadtteile während der Übung aufgenommen wurde, beweist, daß nach der Annahme des Ernstfalls ein höchst wirkungsvoller Rahmen gegeben hätte.

endgültige Haltung vom dem Ergebnis dieses Versuches bestimmen lassen wird.

Der Berichtskorrespondent des „Matin“ in Genf berichtet an, daß Großbritanniens mit Italien in diplomatischen Verhandlungen eine sehr feinesfalls in Frage stellen wolle. „Deshalb“ habe Chamberlain den Abgeordneten der Internationalen Liga der Völker, sehr leicht empfangen und sich auch nicht ohne Hergeben, eine Begegnung zwischen dem französischen Außenminister und den Gewerkschaftsleitern in die Wege zu leiten.

Rote Maginolinie gegen Ostland

Drahtbericht unseres Korrespondenten

Moskau, 21. September. Die Meldungen über umfangreiche Befestigungsarbeiten und die Ausweisung der Bewohner der Grenzzone an der sowjetrussisch-polnischen Grenze werden durch die spanische Presse bekräftigt. So berichtet u. a. die Zeitung „Kommunist“, daß von Sowjetrußland zur Zeit der spanischen Grenzlinie eine ungeheuer starke befestigte Maginot-Linie gebaut wird.

Valenciagefindel in Genf wenig gefragt

Kein Ratssitz für die Piratenvertreter — Edens Rüstungsdrohung

Drahtbericht unseres Korrespondenten

Genf, 21. September. Der gestrige Tag des Völkerbundes muß — vom Genfer Standpunkt aus — als revolutionär betrachtet werden. Trotz aller geschickten Regie ist es dem Valencis-Bolschewiken Regime nicht gelungen, die Aufnahme des roten Spanien in den Rat durchzusetzen. Mit nur 23 von 52 abgegebenen Stimmen blieb das bolschewistische Genf, das vor allem vom Sowjetischen Botschafter auf das stärkste unterstützt wurde, ein weiterer Sieger.

Diese Niederlage ist in dem Augenblick, in dem die Genfer Liga wieder einmal für Moskau mobilisiert werden sollte, eine schallende Ohrfeige. Auch die Türkei mußte eine Niederlage hinnehmen, die im wesentlichen darauf zurückzuführen ist, daß sie die Kandidatur des Iran unterließ, sie hat ebenfalls nicht in den Völkerbundsrat gewählt werden. Der bisherige Sitz Chiles fiel bei den Wahlen Peru zu und der Türkei dem wahrheitsgemäß Belgien zuzunehmen.

Die Rede, die der englische Außenminister hielt, war trotz ihrer Wirkung eine ausgedehnte Demonstration, die gemessen mit Frankreich und die zunehmende Machtentfaltung der britischen Flotte im Mittelmeer unterstreichen sollte. Zum ersten Male hat es ein englischer Sprecher von der Völkerbundstribüne für angebracht gehalten, auf die eng-

lischen Kriegstrümpfen offen zu pochen. So sagte Eden, daß die auf den Western liegende neue britische Flotte 450 000 Tonnen umfasse. Dazu kämen noch 55 000 Tonnen, die das Parlament letzten Geßligt hätte.

Eden freilich die außenpolitischen Vorgänge vorüberflüchtete und meinte, daß, wenn man die Mittelmeerpolitik in Spanien aufgeben würde, Europa sich auf noch viel gefährlichere Wege begeben. Hier hätte es genötigt, schnell zu handeln und deswegen sei es unmöglich, einen nicht auf der Konferenz anwesenden Staat zu verhandeln. Jedoch erlaube (!) das Abkommen von Non-Verbindungen. Hinsichtlich des schiffatischen Konfliktes erklärte sich der britische Außenminister auf Randbemerkungen zur Lage.

Eden ging dann lang auf Wirtschaftsprobleme ein. Er handelte sich für ihn offensichtlich darum, einige Verhandlungsspielen auszuwickeln. Die Kolonialgebiete würden nur drei an Zahl der Kolonien liefern. Eden unterließ es aber, auf die Möglichkeiten, die im Kolonialgebiet noch bestehen, hinzuweisen. Großbritannien sei bereit, mit Mitteln in Verhandlungen zu treten, die eine Verminderung der Streitkräften besonders in den nichtselbständigen Kolonialgebieten verlangen würden. Die Schwierigkeiten (!) in der Rohstofffrage lägen vor allem in den Zahlungsmöglichkeiten. Eden hat es unterlassen, mit dem Ausdruck zu drängen, wie diese Schwierigkeiten behoben werden

könnten. Die Wiederherstellung des wirtschaftlichen Gleichgewichtes müsse das Hauptbestreben der Politik sein.

Nachdem ergriff der Vertreter des Rat des Völkerbundes, ein energisches über die britischen Aufstellungspläne in Palästina Stellung zu nehmen. Der Rat sei zwar mit England durch einen Bündnisvertrag eng verbunden, er würde aber nicht aufpassen, gegen die britischen Absichten in Palästina zu protestieren, bis den Araber Palästina ihre Rechte gegeben worden sei. Palästina dürfte nicht das Opfer der Raubpolitik anderer Staaten werden.

„Jede antideutsche Politik führt Österreich ins Verderben“

Gespräch mit Staatssekretär Dr. Schmidt

Wien, 21. September. Die „Reichspost“ veröffentlicht ein Gespräch ihres Genfer Mitarbeiter mit Staatssekretär Dr. Schmidt, in dem dieser ähnlich wie schon in den anderen österreichischen Zeitungen erklärenden Österreichs die antideutsche Lage Österreichs umreißt. Besonders nachdrücklich betonte der Staatssekretär diesmal die deutsch-österreichischen Beziehungen, in dem er möglichst erklärte, daß jede antideutsche Politik Österreich ins Verderben führen würde.



Bomben auf Berlin
Dieses Flugzeug wurde abgeschossen und sein ausgebranntes Wrack (siehe Aufnahme) von einem in dieser Straße gerade tätigen Entgiftungsgrupp beiseite geräumt



Am Riebeckplatz
Morgen letzter Tag!
Der gewaltige Erfolg!
Unter Ausschluß
Öffentlichkeit
Jugendl. nicht zugelassen!
Große Ulrichstr. 51
Morgen letzter Tag!
Ein Lustspiel von unerreichter Komik!
Pat und Patachon im Paradies
Mit:
Lucie Englisch, Rudolf Carl, Mady Rahl, Friedl Haeblerin
Jugendl. nicht zugelassen!

Zur Einbohrzeit
besonders angenehm als Arbeits-
erleichterung für das Einbohren
in der
Länge-Grunde
Darum zum Vorzuge
jeden Dienstag nachmittags 4 Uhr
August Domke
Halle-Saale, Taubenstraße 9

Lebes gewöhnl. 20 Pf. 8 Pf.
Lebes feigedruckte Leber
Schokolade 20 Pf. 8 Pf.
(Kugelschokolade, 4200)

Schauburg
Ab heute Dienstag!
Unser neuer Spielplan
bereitet allen Freunden des
lustigen Films
herzliche Freude
und einen
Riesen-Spaß!
So weit geht die Liebe nicht
Ein köstliches, übermütiges
Lustspiel der Bavaria mit
dem beliebten weiblichen
Komiker
Lucie Englisch
als verliebte und eifersüchtige
„Helene“
Maria Paulier - Joe Stöckel
Paul Westermeyer, Th. Auzinger
Dieser Film ist
goldrichtig!
Die Presse urteilt: Das ist
wieder mal ein Bomben-
erfolg! Das ist ein Film,
den man kann sich so recht
herzlich freuen über Lucie
Englisch' unschuldvollen
Schmerz, über ihr postter-
liches Draufgängerium, ...
Die Jugend ist zugelassen!

Die Erholung
ist lediglich eine Frage der
Räume, des dazwischen
Unsere schönen
Wohnzimmer
schaffen Ihnen diese, Güntel, Preise
und große Auswahl finden Sie im
Einrichtungshaus
Gebr. Jungblut
Halle, Albrechtstr. 37
Hamburg-Str. 25

Lebes gewöhnl. 20 Pf. 8 Pf.
Lebes feigedruckte Leber
Schokolade 20 Pf. 8 Pf.
(Kugelschokolade, 4200)

Rahls
Der große Erfolgstitel
Capriolen
mit
Gustaf Gründgens
Marianne Hoppe
Maria Bard, Fita Bonhoff u. v. a.
Werktags 4.00 bis 8.30 Uhr

Zwangsvorversteigerung
Es werden öffentlich meistbietend
gegen sofortige Barzahlung versteigert:
Erlösung von 21. September,
11 Uhr, in Nummer 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000, 1001, 1002, 1003, 1004, 1005, 1006, 1007, 1008, 1009, 1010, 1011, 1012, 1013, 1014, 1015, 1016, 1017, 1018, 1019, 1020, 1021, 1022, 1023, 1024, 1025, 1026, 1027, 1028, 1029, 1030, 1031, 1032, 1033, 1034, 1035, 1036, 1037, 1038, 1039, 1040, 1041, 1042, 1043, 1044, 1045, 1046, 1047, 1048, 1049, 1050, 1051, 1052, 1053, 1054, 1055, 1056, 1057, 1058, 1059, 1060, 1061, 1062, 1063, 1064, 1065, 1066, 1067, 1068, 1069, 1070, 1071, 1072, 1073, 1074, 1075, 1076, 1077, 1078, 1079, 1080, 1081, 1082, 1083, 1084, 1085, 1086, 1087, 1088, 1089, 1090, 1091, 1092, 1093, 1094, 1095, 1096, 1097, 1098, 1099, 1100, 1101, 1102, 1103, 1104, 1105, 1106, 1107, 1108, 1109, 1110, 1111, 1112, 1113, 1114, 1115, 1116, 1117, 1118, 1119, 1120, 1121, 1122, 1123, 1124, 1125, 1126, 1127, 1128, 1129, 1130, 1131, 1132, 1133, 1134, 1135, 1136, 1137, 1138, 1139, 1140, 1141, 1142, 1143, 1144, 1145, 1146, 1147, 1148, 1149, 1150, 1151, 1152, 1153, 1154, 1155, 1156, 1157, 1158, 1159, 1160, 1161, 1162, 1163, 1164, 1165, 1166, 1167, 1168, 1169, 1170, 1171, 1172, 1173, 1174, 1175, 1176, 1177, 1178, 1179, 1180, 1181, 1182, 1183, 1184, 1185, 1186, 1187, 1188, 1189, 1190, 1191, 1192, 1193, 1194, 1195, 1196, 1197, 1198, 1199, 1200, 1201, 1202, 1203, 1204, 1205, 1206, 1207, 1208, 1209, 1210, 1211, 1212, 1213, 1214, 1215, 1216, 1217, 1218, 1219, 1220, 1221, 1222, 1223, 1224, 1225, 1226, 1227, 1228, 1229, 1230, 1231, 1232, 1233, 1234, 1235, 1236, 1237, 1238, 1239, 1240, 1241, 1242, 1243, 1244, 1245, 1246, 1247, 1248, 1249, 1250, 1251, 1252, 1253, 1254, 1255, 1256, 1257, 1258, 1259, 1260, 1261, 1262, 1263, 1264, 1265, 1266, 1267, 1268, 1269, 1270, 1271, 1272, 1273, 1274, 1275, 1276, 1277, 1278, 1279, 1280, 1281, 1282, 1283, 1284, 1285, 1286, 1287, 1288, 1289, 1290, 1291, 1292, 1293, 1294, 1295, 1296, 1297, 1298, 1299, 1300, 1301, 1302, 1303, 1304, 1305, 1306, 1307, 1308, 1309, 1310, 1311, 1312, 1313, 1314, 1315, 1316, 1317, 1318, 1319, 1320, 1321, 1322, 1323, 1324, 1325, 1326, 1327, 1328, 1329, 1330, 1331, 1332, 1333, 1334, 1335, 1336, 1337, 1338, 1339, 1340, 1341, 1342, 1343, 1344, 1345, 1346, 1347, 1348, 1349, 1350, 1351, 1352, 1353, 1354, 1355, 1356, 1357, 1358, 1359, 1360, 1361, 1362, 1363, 1364, 1365, 1366, 1367, 1368, 1369, 1370, 1371, 1372, 1373, 1374, 1375, 1376, 1377, 1378, 1379, 1380, 1381, 1382, 1383, 1384, 1385, 1386, 1387, 1388, 1389, 1390, 1391, 1392, 1393, 1394, 1395, 1396, 1397, 1398, 1399, 1400, 1401, 1402, 1403, 1404, 1405, 1406, 1407, 1408, 1409, 1410, 1411, 1412, 1413, 1414, 1415, 1416, 1417, 1418, 1419, 1420, 1421, 1422, 1423, 1424, 1425, 1426, 1427, 1428, 1429, 1430, 1431, 1432, 1433, 1434, 1435, 1436, 1437, 1438, 1439, 1440, 1441, 1442, 1443, 1444, 1445, 1446, 1447, 1448, 1449, 1450, 1451, 1452, 1453, 1454, 1455, 1456, 1457, 1458, 1459, 1460, 1461, 1462, 1463, 1464, 1465, 1466, 1467, 1468, 1469, 1470, 1471, 1472, 1473, 1474, 1475, 1476, 1477, 1478, 1479, 1480, 1481, 1482, 1483, 1484, 1485, 1486, 1487, 1488, 1489, 1490, 1491, 1492, 1493, 1494, 1495, 1496, 1497, 1498, 1499, 1500, 1501, 1502, 1503, 1504, 1505, 1506, 1507, 1508, 1509, 1510, 1511, 1512, 1513, 1514, 1515, 1516, 1517, 1518, 1519, 1520, 1521, 1522, 1523, 1524, 1525, 1526, 1527, 1528, 1529, 1530, 1531, 1532, 1533, 1534, 1535, 1536, 1537, 1538, 1539, 1540, 1541, 1542, 1543, 1544, 1545, 1546, 1547, 1548, 1549, 1550, 1551, 1552, 1553, 1554, 1555, 1556, 1557, 1558, 1559, 1560, 1561, 1562, 1563, 1564, 1565, 1566, 1567, 1568, 1569, 1570, 1571, 1572, 1573, 1574, 1575, 1576, 1577, 1578, 1579, 1580, 1581, 1582, 1583, 1584, 1585, 1586, 1587, 1588, 1589, 1590, 1591, 1592, 1593, 1594, 1595, 1596, 1597, 1598, 1599, 1600, 1601, 1602, 1603, 1604, 1605, 1606, 1607, 1608, 1609, 1610, 1611, 1612, 1613, 1614, 1615, 1616, 1617, 1618, 1619, 1620, 1621, 1622, 1623, 1624, 1625, 1626, 1627, 1628, 1629, 1630, 1631, 1632, 1633, 1634, 1635, 1636, 1637, 1638, 1639, 1640, 1641, 1642, 1643, 1644, 1645, 1646, 1647, 1648, 1649, 1650, 1651, 1652, 1653, 1654, 1655, 1656, 1657, 1658, 1659, 1660, 1661, 1662, 1663, 1664, 1665, 1666, 1667, 1668, 1669, 1670, 1671, 1672, 1673, 1674, 1675, 1676, 1677, 1678, 1679, 1680, 1681, 1682, 1683, 1684, 1685, 1686, 1687, 1688, 1689, 1690, 1691, 1692, 1693, 1694, 1695, 1696, 1697, 1698, 1699, 1700, 1701, 1702, 1703, 1704, 1705, 1706, 1707, 1708, 1709, 1710, 1711, 1712, 1713, 1714, 1715, 1716, 1717, 1718, 1719, 1720, 1721, 1722, 1723, 1724, 1725, 1726, 1727, 1728, 1729, 1730, 1731, 1732, 1733, 1734, 1735, 1736, 1737, 1738, 1739, 1740, 1741, 1742, 1743, 1744, 1745, 1746, 1747, 1748, 1749, 1750, 1751, 1752, 1753, 1754, 1755, 1756, 1757, 1758, 1759, 1760, 1761, 1762, 1763, 1764, 1765, 1766, 1767, 1768, 1769, 1770, 1771, 1772, 1773, 1774, 1775, 1776, 1777, 1778, 1779, 1780, 1781, 1782, 1783, 1784, 1785, 1786, 1787, 1788, 1789, 1790, 1791, 1792, 1793, 1794, 1795, 1796, 1797, 1798, 1799, 1800, 1801, 1802, 1803, 1804, 1805, 1806, 1807, 1808, 1809, 1810, 1811, 1812, 1813, 1814, 1815, 1816, 1817, 1818, 1819, 1820, 1821, 1822, 1823, 1824, 1825, 1826, 1827, 1828, 1829, 1830, 1831, 1832, 1833, 1834, 1835, 1836, 1837, 1838, 1839, 1840, 1841, 1842, 1843, 1844, 1845, 1846, 1847, 1848, 1849, 1850, 1851, 1852, 1853, 1854, 1855, 1856, 1857, 1858, 1859, 1860, 1861, 1862, 1863, 1864, 1865, 1866, 1867, 1868, 1869, 1870, 1871, 1872, 1873, 1874, 1875, 1876, 1877, 1878, 1879, 1880, 1881, 1882, 1883, 1884, 1885, 1886, 1887, 1888, 1889, 1890, 1891, 1892, 1893, 1894, 1895, 1896, 1897, 1898, 1899, 1900, 1901, 1902, 1903, 1904, 1905, 1906, 1907, 1908, 1909, 1910, 1911, 1912, 1913, 1914, 1915, 1916, 1917, 1918, 1919, 1920, 1921, 1922, 1923, 1924, 1925, 1926, 1927, 1928, 1929, 1930, 1931, 1932, 1933, 1934, 1935, 1936, 1937, 1938, 1939, 1940, 1941, 1942, 1943, 1944, 1945, 1946, 1947, 1948, 1949, 1950, 1951, 1952, 1953, 1954, 1955, 1956, 1957, 1958, 1959, 1960, 1961, 1962, 1963, 1964, 1965, 1966, 1967, 1968, 1969, 1970, 1971, 1972, 1973, 1974, 1975, 1976, 1977, 1978, 1979, 1980, 1981, 1982, 1983, 1984, 1985, 1986, 1987, 1988, 1989, 1990, 1991, 1992, 1993, 1994, 1995, 1996, 1997, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 2025, 2026, 2027, 2028, 2029, 2030, 2031, 2032, 2033, 2034, 2035, 2036, 2037, 2038, 2039, 2040, 2041, 2042, 2043, 2044, 2045, 2046, 2047, 2048, 2049, 2050, 2051, 2052, 2053, 2054, 2055, 2056, 2057, 2058, 2059, 2060, 206

DIE GAUSTADT HALLE

Plauderstunde mit unseren neuen Theaterleuten:

„Winterstrümpfe wichen dem Wonnemond“

Unser lyrischer Heldentenor Hans Heinrich Hagen entpuppte sich frühzeitig

„Winterstrümpfe wichen dem Wonnemond“ — das ist diesmal nicht etwa eine vom „Druckschichtaufseigen“ distanzierte Abhandlung von Wagners Worten, — nein, in der lang der kleine sechsjährige Hans Heinrich Hagen, den Vater bei seinen Gelangsstudien dabei nachahmend, woraus bereits erhellt, daß unser neuer Heldentenor einer Künstlerfamilie entstammt und sozusagen also „ver-

So fest sich also von Generation zu Generation die Sangesfunst in der Familie Hagen fort, und es war schon gut, daß der Vater unseres Heldenteners seinen Sohn, der gern Medizin oder Theologie studiert hätte, für die Bühnenlaufbahn der Oper bestimmte. Heute ist er über diese Wahl jedenfalls reiflich glücklich und zufrieden.

Angenehm — wenn man gar nicht viel zu fragen braucht, wenn man die noch unausgesprochen erwünschten Antworten gleich so erhält. Und Hans Heinrich Hagen erzählt uns, daß er zuerst in Coburg gewirkt habe und während des zweijährigen Engagements dort an dem guten und an eine futurvolle Tradition gebundenen Theater eine reiche und erfreulich schöne Zeit verlebte habe.

„Angenehm — wenn man gar nicht viel zu fragen braucht, wenn man die noch unausgesprochen erwünschten Antworten gleich so erhält. Und Hans Heinrich Hagen erzählt uns, daß er zuerst in Coburg gewirkt habe und während des zweijährigen Engagements dort an dem guten und an eine futurvolle Tradition gebundenen Theater eine reiche und erfreulich schöne Zeit verlebte habe.“

„Vater meiner Mutter würde ich mich der Kunst noch auf einem anderen Gebiet: vom Großvater mütterlicherseits her, der ein guter Porträtmaler war, ist auch die Malerei so ein wenig auf mich überkommen. Schon als Bub hängte ich die Kuffen für unser Puppentheater dabei, bei dessen Aufführungen ich dann immer den Gelangspart übernahm. Heute macht mir das Aquarellieren in meinen freien Stunden viel Freude, in meiner Wohnung hängt so allerhand nach mir an der Wand.“

„Bette Wohnung? O, ich sage Ihnen, entzückend, draußen in Cröllwitz, wir haben noch unsern Haus aus gerade den herrlichen Blick auf die Biegung der Saale und auf den schönen Zoo. Auf die gute Lage der Wohnung haben wir vor allem Wert gelegt, denn ich bin ein ganz großer Naturfreund und bin zum Beispiel glücklich, wenn ich mit Frau und Kind zur Seele hinauswandern kann.“

„Aber erfreulich, wieder einmal ein Mensch, der sich schon nach kurzer Zeit hier in Halle sehr wohlfühlt, wie?“

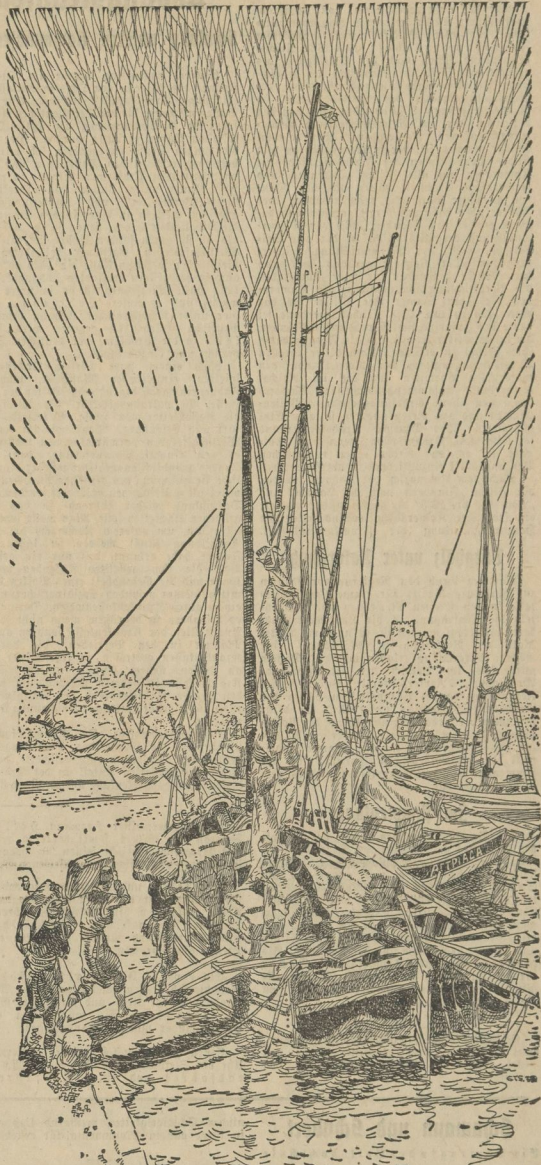
„Durchaus, und wenn sich mein Wunsch erfüllt — nämlich der: die Menschen mit meiner Kunst zu beglücken und zu bereichern, ist es auch im kleinen Kreise — dann werde ich froh und zufrieden sein. Als Marquis in „Der Zigeunerbarone“ oder als Zimmermann in „Der Schiffsbau“ fröhlich für sich hin — dann in Tschaikowskis „Pique dame“ spiele ich den Herrmann, und ich werde mich freuen, wenn mir weitere umfängliche Rollen übertragen werden mit denen ich den Theaterbesuchern hoffentlich bereichernde, schöne Stunden bereiten kann.“

„Das sind keine bloßen Redensarten, die unser neuer Heldentenor uns da vorlegt oder verspricht, man sieht es in seinem Gesichtsausdruck, er steht hinter seinen Worten, — so eben sagt er seine Kunst auf.“



Buht: W.M.J. Archiv

„Vater“ ist: der Vater, Otfried Hagen, war in bekannter Kammerlanger, Heldentenor, der in Braunschweig, München und Frankfurt wirkend in Wagnerschen Opern sang. Wenn der damals Gedächtnisjahre die Arie „Ich hab' die Liebe“ in die Luft schmetterte, im laute das Herz des Vaters ebenso mit ihm das seine, nämlich das Hans Heinrich Hagens, wenn sein zweijähriges Bühnchen ihm die Singübungen nachwirkend, woraus der Papa wiederum nur lernen kann, denn der Stimmklang dieses kleinen Opernsängers in der sei geradezu vorbildlich.



RDK besucht die hallische Mütterchule

Die Vertrauensfrauen für Mütterfragen, der Kreisrat und die Helferschaft des Reichsverbandes der Kinderreichen im Kreisverband Halle waren der Einladung der Leiterin der Mütterchule gefolgt, die Lebensnabe, zugleich praktische und fröhliche Schule kennenzulernen. Denn die kinderreichen Mütter geht diese Schule doppelt an. Hier erhalten sie eine grundlegende Ergänzung und Vertiefung alles dessen, was sie sich aus einer oft harten Lebenserfahrung heraus erworben haben, und hier finden sie den letzten Zusammenhang zwischen der häuslichen Lebensführung und all dem Neuen, was ihnen oft in der Überfülle ihrer eigenen Tagesarbeit verfallenen Blick. Fast täglich steht die kinderreiche Mutter in der praktischen Auseinandersetzung mit den Forderungen des Vierjahresplanes. Gerade sie ist an besonderer Stelle berufen, die häusliche Wirtschaftsführung in Einklang mit den Notwendigkeiten der Volkswirtschaft zu bringen. Darum ist ihr in den Lehrkursen über Säuglingspflege, häusliche Gesundheits- und Krankenpflege, Erziehung und Beschäftigung der Kinder, Nähen und Kosmetik, Kochen und Haushaltsführung eine einseitige Möglichkeit geschaffen, sich in Kenntnissen und einem täglich nötigen Wissen zu bereichern.

Hilfsgabern, scheinbar fränkisch-schönen Turm- maffen, die mit der Reichsstadt Halle und mit Nr. 866 430 beringt war. Das ungewöhnlich schön gezeichnete, sehr hellfarbige Tier wurde unserem Zoologischen Garten in Odbut gegeben, wobei es sich in dem Gemeinschafts- feld der Falken sehr wohlfühlen scheint.



Nur noch wenige Wochen trennen uns von dem Beginn des Winterhilfswerks 1937/38, dem großen Gemeinschaftswerk des deutschen Volkes. Die künstlerischen Plaketten sind aber nicht nur Zeichen des Opfers, sondern auch Objekte für den Sammler. Unser Bild zeigt eine Sammlung von Plaketten und Abzeichen seit dem Jahre 1932. Sie sind auf ein mit Tuch überzogenes Holzbrett sauber aufgelegt. Es fehlt selbst das Eisesteck nicht anlässlich des gemeinschaftlichen Eintopfs. Gefällt Ihnen die Sammlung? Nur nachmachen, man kann auch jetzt noch anfangen! Sammlung und Aufnahme: Heinz Herrmann Dilecki, Halle

Lektürahilfsmittel verlegt

Die für den 28. September 1937 angelegte Lektürahilfsmittel in der Innenstadt wird auf den 7. Oktober 1937 verlegt.

Zurück gefangen

Bei dem am Sonntag auf den Braunschiger Bergen stattgefundenen Festlager des Jungwäldes fanden Wimpfe des Stammes IV einen

Die Verbindung der Küstenplätze

wird durch abgestimmte Segler aufrecht erhalten, mit denen eine jahrhundertlange Erfahrung in der Transportpflege der wertvollen Tabakballen erhalten bleibt.



Doppelt fermentiert 48

Benthem - 10 Minuten Aufenthalt

Grenzjagd auf Devisenschieber

Auflösung eines Kampfes für Deutschland / Von Fr. Meyer-Rodon



Illustration: Meyer-Rodon

Ein Devisenschieber wird im Untersuchungsraum auf dem Grenzzollamt vom Kopf bis zu den Füßen „überhollt“. Der Erfolg rechtlichste auch in diesem Falle voll die Maßnahme

hat“ und der reiche Papiergeldsack gefunden. Postersperre sind eine alte Sack, langst ummodern. Natürlich betreibt der Schieber jede Kenntnis des verbotenen Geldes. Er ist unschuldig, ist ein weiches Lamm, es widerfährt ihm bitteres Unrecht. Man könnte es beinahe glauben, wenn nur dieser verzögerte Krug nicht wäre, den ihm ein Zöllner liebevoll abknüpft, und der seine Zugehörigkeit zu der Bergamantehülle durch entsprechenden gleichen Firmenstempel beglaubigt mitdrehen hat. Das ist Schicksal, mit der Weiterreise wird's nun so bald nichts werden ...

Der ständige Wettlauf

Am einfachsten und lächlichsten ist das Hinausschaffen von Bargahlungsmitteln, von Platin, Gold, Beilsteinen und Silber ins Ausland. Es ist ein ständiger Wettlauf zwischen den Schiebern, die immer neue Verhide zu finden sich anstrengen, und den Zöllnern, die sie aufzudecken suchen. Weithens geht es um eine Maßenlänge, aber die Zöllner sind mit allen Waffen gewappnet und allen Sinnen gerichtet und wissen das Rennen immer wieder zu machen.

Wie gelangt Postersperre sind eine überholte Erzeugnisse. Die Wasserfarnen auf den Toiletten sind auch nicht mehr originell. Verhüllt wird es immer wieder mit eng lehlenden Koffereinstücken, unter deren Boden man die das Schmuggelgut enthaltenden Umschläge hebt. Stutleiter, Stöße, hohe Maßstäbe,



Der Grenzverlauf beginnt oft das Treiben der Schmuggler. Die eingezeichnete Linie zeigt den Verlauf der Grenze. Die große Scheune rechts liegt in Deutschland, das Gebäude links dagegen auf holländischem Gebiet

Einzelgehoben, besetzte Brote, zwischen die man die Laubender legt, Bücherrücken — alles mußte schon als Schmuggelgut dienen. Bei den Autos sind's die Kofferverteiler, der Benzinkanal, und besonders der Kofferrücken. Hinter Glaswänden hat man schon Diamanten verdeckt gefunden. Und kaum nötig zu sagen, daß natürlich auch Photoapparate (die Zöllner

haben auch Dunkelkammern!), Kofferrammophone und Schifferklaviere als Verstecke bekannt sind.

In einem kleinen Café

Ein kleines Hotel und Café in einer kleinen holländischen Grenzstadt. Ich bin mit einem Beamten der deutschen Zollfahndung im Auto hierher über die Grenze gekommen. Jetzt sitzen wir hier bei einer Tasse des aromatischen braunen Getränkes. Ich kann mir unauffällig die anderen Gäste ansehen. Es sind durchweg solide holländische Bürger. Nur an einem Tisch sitzen ausgesprochene Vertreter jener Schiebertruppe, wie man sie im Deutschland der Spätkriegszeit kannte, für immer verpörrt durch die Namen Barakat und Gebrüder Starck. Dies Hotel ist nämlich ein bekannter Treffpunkt der gefürchteten Schieber und ihrer deutschen Vertrauensleute. Aber die Arbeit der deutschen Zollfahndung ist feinsinnig, und sie reißt weit. Schon oft waren

Benthem, kleine deutsche Grenzstadt. Eben ist der D-Jug Leipzig-Sommer-Seasonal-Bild-Benthem-Dort nach Holland eingelaufen. Die Reisenden, meist Ausländer, hängen sich an den Wechselhalter. Die Devisenkontrolle durch die Zöllner erfolgt bereits im Zuge. Ich bin noch fast hundert Kilometer vor der Grenze jetzt für ein. Gerade auf dieser wichtigen internationalen Strecke ist schon manche Devisenverfälschung im letzten Augenblick bereitwillig worden.

Ein jüdischer Jüngling

Für die D-Jug ist der Aufenthalt auf dem Grenzbahnhof nur kurz. Nur noch wenige Minuten, dann ist man im Ausland, in holländischen — so dachte wohl auch jener jüdische Jüngling, der einhalm in seinem Abteil saß. Er hatte sich für diese Reise nach Holland eigens einen lauberen Kragen gekauft, ein bekanntes Fabrikat. Sauber von einer Bergamantehülle umkleidet. Diesen Kragen legte er um seinen Hals. In die Bergamantehülle aber steckte er die schönen Leinwand, eine nette Anzahl, überhollt gefaltet, schlug alles nochmals in eine jüdische Wollensperre und verpackte den Schatz in den Eispolkern.

Doch mit des Gefährdes Mächten ... die Zöllner haben ihm längst keine andere Annäherung abgesehen. Und jetzt sitzt er im Untersuchungsraum. Die Welt wird das Abteil „über-



Wuchrig und massig ragt der deutsche Grenzstein inmitten der weiten Moor- und Heideflächen auf

Erfahrungen in der Uebergangszeit

fest man nicht vernachlässigen. Der häufige traurige Mitternachtsbesuch macht nicht abgeklärte Naturen leicht anfällig. Deshalb benutzte man rechtzeitig vor und wurde sofort bei den ersten Anzeichen wie Frösteln, Husten, Schnupfen und Gelfestheit folgendes Rezept an:

„Seien ein Glößel Klosterfrau-Mellisenöl und Zucker in einer Tasse gut umrühren, lebendes Wasser hinzugeben und zwei dieser Portionen möglichst heiß vor dem Zubettgehen trinken (am besten halb so hart). Zur Nachtrahme man noch einige Tage die halbe Menge.“

Verlangen Sie also noch heute Klosterfrau-Mellisenöl bei Ihrem Apotheker oder Drogerien; nur ein in der blauen Original-Packung mit den drei Können. Preise: RM. —,95, 1,75, 2,95, niemals lose.

Ein Mann, Ein Schiff und eine Späte Liebe

Georg Elect

Verlag: Ullstein-Verlag, Berlin

Am halb haben sah ich ein Auto die Corridore entlang fahren, einen besonders schönen und eleganten Wagen. Er hielt unmittelbar vor der Mole. „Baer“ sprang heraus, der Mann, den ich so unheimlich lang ersehnt. Der Herrmann kam auf mich zu. Er hob die Hände gegen „Baer“ nach verzweifelter Schließung. Ich ließ mich flüchten und zerrnd noch ein letztes Mal etwas aus den Polkern: der Schatz.

Herr muß sie küssen. Ich glaube, die Herrschaften wollen zu uns an Bord.“ „Unmöglich“, wollte ich sagen, da fanden sie schon auf der Gangway. Ich fühlte mich bedrückt, fühlte mich „auf dem roten Punkt“. Nach der gestrigen Explosion, nach diesem Abend voller Mühsal und voller Symbolik, den ich nun überwinden glaubte, hatte sich eine gemächliche Mächtigkeit meiner bemächtigt. Am liebsten hätte ich die Herrschaften gebeten, das Schiff nicht zu betreten. Aber da waren mir schon Murano und Ansaldo und Trapani in die Quere gekommen, indem sie mit einer mir ärgerlich bündelnden Galanterie hinzusprangen und der Dame über die Hauptstiege halfen.

Nun blieb mir nichts anderes übrig, als meinen Gehäusen entgegenzugehen. Schon vom Hauptdeck aus, bevor sie noch den Fuß auf die Rampentreppe gesetzt hatte, rief mir Frau Legrand zu. Entschuldigen Sie, mein Herr, Kapitän. Aber ich bin eine unpolitische Frau und werde niemals Plinklichkeit lernen.“

Was die Worte bedeuteten, verstand ich zunächst nicht. Erst später wurde mir klar, daß auch Frau Legrand nicht zu der Verabredung, die sie mir vorgeschlagen hatte, gekommen war.

Frau Legrand strahlte mich förmlich an und zwang mich dadurch zu einer mir weien Fremden Höflichkeit. Ihr Begleiter sah Wert darauf zu legen, mir keine Verärgerung oder mindestens keine Ueberlegenheit darzutun, indem er sich bemühte, dauernd an mir vorbeizugehen.

Frau Legrand schien das nicht zu bemerken. Auch meine Ablehnung schien sie nicht zu spüren. Sie ließ sich auf dem Klappstuhl nieder und rief: „Kapitän, ich lade Sie auf mein Landhaus ein. Kommen Sie bitte sofort mit. So wie Sie gehen und stehen. Wir wohnen in St. Tropez und haben jedoch ein wunderbares Haus gemeinet, „les Mimoles“. Deshalb konnte ich auch nicht um fünf beim Mühsalposition sein.“

Es kam ihr gar nicht in den Sinn, daß auch ich nicht dort gewesen sein könnte.

„Wie geht's? Komm, ich will Euch bekanntmachen: Hier der Kapitän, ach, ich weiß den Namen nicht. Macht aber wirklich nichts, die Namen vergeht man schnell. Der Kapitän ist ein guter Bekannter vom alten Dreifuß, die alte Schildkröte kennt ihn auch (mit alter Schildkröte beheimatete sie, wie ich später erfuhr, ihren Mann). Kapitän, dies ist mein alter Freund und der beste Freund der alten Schildkröte, Dr. Baer. Er heißt eigentlich anders. Aber ich nenne ihn Baer.“

Jetzt fühlte sie doch den Widerstand, den sowohl ich wie auch „Baer“ ihr entgegenlegten. Ich wunderte mich überhaupt, daß dieser Baer sie zum Schiff gefahren hatte. Er hand an der Kette, blühte auf die See, als ob ihn die ganze Unterhaltung nichts angehe.

Frau Legrand bekam plötzlich böse Augen. Ja, das war dieser Kagenausdruck, der direkt unheimlich wirkte. Er rief mich ab. Was jag mich überhaupt an bei dieser Frau? Jetzt, in dieser Stunde nichts. Eine verdammt niedrige Stimmung herrschte in mir vor, daß Annonie, Geschäftliche umgab mich wie ein Schwall.

Ich sagte: „Madame, es ist ausgeschlossen, daß ich Ihrer Einladung folgen kann.“ Ich lächelte sehr kühl und vielleicht auch überlegen: „Scheren Sie Madame, ich habe so etwas wie einen Beruf. Mein Schiff. Es ist jetzt fieber. Um neun lege ich ab.“

„Sie legen? Wohin denn?“ „Nach St. Tropez vorläufig, dann nach Marseille, dann, so Gott will, nach Genoa, dann irgendwo anders hin, vielleicht nach England.“

Nach St. Tropez? Das ist ja ganz nahe. Meers Wasser kaum eine Stunde oder so etwa. Laßt Sie doch Ihr Schiff legen. Sie vertreten kaum jemand an Bord, der Sie verreten kann. Kommen Sie mit. Das alte Schiff wird sicher auch ohne Sie nach St. Tropez gelangen. Machen Sie sich bitte nicht so wichtig.“

Ich lachte über Madames naive Auffassung. Aber es war mir vielzuviel, sie über die Pflichten eines Schiffszweckers aufzuklären. Ich sagte nur kurz und bestimmt: „Um neun werde ich

los und gehe in See. Ich kann also Ihre Einladung nicht annehmen.“

Frau Legrand erhob sich. Ihr Gesicht hatte einen wütenden Ausdruck. „Kommen, Baer, fahren wir ins Kasino.“ Frau Legrand berief das Schiff samt ihrem Begleiter und dem Hund. Zu meiner Entschädigung, denn ich hatte ich bemerkt, wie meine Leute die Köpfe zusammenstreckten, wie vor allem das gelbe Gesicht des Trapani, der sich in der Kajüte und auf dem Mastdeck zu schälen machte, eine unverkennbare Neugier auszubringen schien. „Gott sei Dank“, sagte ich zu Ansaldo, als wir allein waren.

Aber Trapani rief ich zu: „Mann, was haben Sie hier herumgelaufen, wann Götter an Bord sind?“

„Ich mußte in der Kajüte zum Abendessen aufpassen, Kapitän.“

Sechstes Kapitel

Wir lagen beim Winde auf der dunkel-violetten See. Die Nacht tauchte, und wir führten in die Finsternis, die über dem Wasser sich langsam ausbreiteten begann. Wie ein mildes Pferd schlang sich die „Vasco“ von Velleberg zu Velleberg, bedächtig und ohne Feuer, denn der Segel waren nicht voll, die sie zu tragen hatte. Nur bis St. Tropez, da lohnte es nicht, den Weinachtsbaum zu hängen mit Gold und Braum und Messerscheln und Schratelgen. Da genügte die drei Götter und das Vordergeschirr. Vor morgen früh hatte es keinen Sinn, in St. Tropez anzulanden, und wenn der Wind durchdring, lief die „Vasco“ sowieso in etwa fünf Stunden hin.

Aberdem machte ich ihr mit dem geringen Ballast nicht viel summen. Ich hatte die Fremdwörter zur Reize geföhrt. Ansaldo war an der Weinachtsbaum zu hängen trotz des starken Nachtraues eine Hingemate geplatzt, um zu schlafen. Ich pendelte nach alter Gewohnheit auf dem Mastdeck hin und her. Mal einer Blick auf den Kompass, mal einen Blick auf die See. Dann einen über die See, wo im Westen die letzten Reile des Abendrottes verkommen und im Nordosten die Blinzel des Turmes von Caprazat wie die Flügel einer ungeheuren Windmühle am Horizont

Ein gesundes Volk unser Ziel

Unterredung unseres Pl.-Sportschiffleiters mit dem stellvertretenden Gauführer des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen Stadtrat Pg. Czarnowski

Der Sportbeirat der Stadt Halle, Stadtrat Pg. Czarnowski, wurde durch das Vertrauen des Reichssportführers von Tschammer und Pfen von Gauleiter des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen Gau VI (Mitte) Dr. Müller zum stellvertretenden Gauführer des Gau VI (Mitte) und zum Kreisführer des Kreises 7 (Jahre) ernannt. Der Vorstoß erfolgte durch die Gauleiter Staatsrat Pg. Eggeling und Reichshaltler Staatsrat Pg. Jordan.

In Sportkreisen ist seit vielen Wochen bekannt, daß die Beratung des Stadtrates und Pg. Czarnowski zum stellvertretenden Gauführer des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen, Gau VI (Mitte), und gleichzeitig zum Kreisführer des Kreises 7 (Jahre) ernannt. Der Vorstoß erfolgte durch die Gauleiter Staatsrat Pg. Eggeling und Reichshaltler Staatsrat Pg. Jordan.

Es konnte keine glücklichere Wahl getroffen werden. Seit diesen Jahren hat sich unter neuer stellvertretender Gauleiter Stadtrat Pg. Czarnowski mit Wort und Tat für den Gedanken der Leibesübungen eingesetzt. Wir erinnern nur daran, daß es eines seiner größten Verdienste ist, daß unsere Gauhülle Halle eine Kampfbahn bekommen hat, die in ihrer Ausführung als außerordentlich angesehen werden muß, und die wiederum unserer Gauhülle nach außen hin repräsentativ einen würdigen Rahmen gibt.

Wir nahmen Gelegenheit, mit Stadtrat Pg. Czarnowski über seine Pläne zu sprechen. Auf unsere erste Frage: „Wie sehen Sie zum Sport?“ erklärte Stadtrat Pg. Czarnowski:

„Der Sport ist für mich Mittel zum Zweck, und zwar gesunde Menschen, für ein großes Deutschland zu schaffen. Ich sehe meine Aufgabe darin, den Vereinen, die im Kreis 7 und für Leibesübungen zusammengeschlossen sind und allen Sporttreibenden die Wege zu ebnen. Meine Beratung erfolgte auf ausdrücklichen Wunsch des Gauleiters Staatsrat Pg. Eggeling und unseres früheren Gauleiters Reichshaltler Staatsrat Pg. Jordan.“

In einer Rücksprache mit dem Gauleiter Staatsrat Pg. Eggeling äußerte er sich über die Bedeutung des Sportes und stellte in Aussicht, Anmerkungen über die Unterbringung der Sportvereine an die Hoheitsträger in Kürze herauszugeben.

„Was verstehen Sie unter einer freien Betätigung der Vereine?“

„Die Vereine sind Träger der wirtschaftlichen Seite des Sports, denn ohne wirtschaftliche Grundlage läßt sich kein Sport betreiben. Den Vereinen muß daher die Möglichkeit gegeben werden, eine genügende Mitgliederzahl zu haben, damit sie eine gesunde Basis zum Leben haben. Aus diesem Grund muß es auch ermöglicht werden, daß ein Kampf zwischen den Vereinen und den Gliederungen der Partei zum Schaden des Sportes entsteht.“

„Mein Bestreben ist auch, den Sport zu fördern. Die Vereine sollen den Treibern ihre Plätze und Geräte zur Verfügung stellen und werden durch eine bessere Ausnutzung der Sportplätze und Sportgeräte gefördert. So könnte eine finanzielle Belastung der Vereine herbeigeführt werden.“

„Wie denken Sie sich die Zusammenarbeit zwischen den Vereinen und den Gliederungen der Partei?“

„Die Zusammenarbeit zwischen den Vereinen und den Gliederungen der Partei soll enger gestaltet werden. Diejenigen, die einem Verein und einer Gliederung der Partei angehören, sollen innerhalb des Vereins zu Sportgruppen zusammengeschlossen werden. Es darf in Zukunft nicht die sportliche Ausrichtung und damit die Erziehung auf Menschen unter den Eigenheiten einzelner Leiden, die lediglich betriebl. sind, ihre eigene Person über ihren eigenen Verein in den Vordergrund zu stellen.“

Auch dieser Aufbau wird sich erst nach und nach durch persönliche Verhandlungen zwischen den Vereinen und den einzelnen Gliederungen entwickeln. Ich halte nichts von Anordnungen, die gegeben und nicht durchgesetzt werden, sondern ich sehe auf dem Standpunkt, daß die Vereine und die jeweiligen Gliederungen zusammenkommen und ihre Zusammenarbeit festlegen.“

„Wie denken Sie sich den organisatorischen Aufbau?“

„Ich sehe eine gemeinsame Geschäftsstelle zu schaffen. In diesem Fall wird die Arbeit aller Männer des Kreisführerstabes erleichtert. Zur Durchführung eines koordinierten Betriebes wird ein ehrenamtlicher Geschäftsleiter bestimmt, und zwar wird hierzu, damit auch die Verbindung mit dem Stadtrat für Jugendberichterstattung und Sport hergestellt ist, der Stadtsportinspektor Bauer ernannt.“

Es ist nicht meine Absicht, alles zu zerlegen, was gut ist, fort bestehen lassen. Durch Anstreben und Einnahme der einzelnen Vereine und interessierten Kreise werde ich die Arbeit fördern. Auch der Oberbürgermeister der Gauhülle Halle, Profr.



Stadtrat Czarnowski. Bild: H. Hübner

Dr. Dr. Weibemann, dem wir es verdanken, daß unsere Kampfbahn in so kurzer Zeit errichtet werden konnte, ist bereit, den Sport in der Stadt Halle auch finanziell mit bisher zu unterstützen, soweit es in seinen Kräften steht und zu den Aufgaben der Gauhülle gehört.

„Haben Sie selbst schon Sport getrieben?“

„Natürlich habe ich auch selbst Sport getrieben, wie jeder Mensch, der Interesse für Leibesübungen hat. Der Sportverein innerhalb der Gauhülle Halle-Weißbach ist auf meine Veranstaltung gegründet worden, damit den Kolonialisten Leitern Gelegenheit gegeben wurde, Sport zu treiben. Wenn die Vereine ihre Leistungsabende haben, lassen sie als Kolonialisten Leiter in den Veranstaltungen. Sie können nur in ihrer unheimlich freien Zeit, die nie fehlt, ihren Körper stärken. Dies war der Grund, warum ich als aktiver

Freund der Leibesübungen die Anregung zur Gründung des Vereins gab.

„Ich sehe nicht auf dem Standpunkt, daß es darauf ankommt, persönliche Höchstleistungen zu vollbringen. Ich sehe meine Aufgabe darin, den vielen Leuten, die Sport treiben wollen, die Möglichkeit hierzu zu geben und zwar: erstens durch Freiräumen aller Hindernisse, zweitens in der finanziellen Gründung der Vereine, drittens in der Unterstützung der Leibesübungen nach nationalsozialistischen Grundgedanken zum Vortragekommen. Denn nur, wenn der Vereinsführer begriffen hat, daß er nicht für seinen Verein da ist, sondern für den Sport, dann wird kein Verein leben können. Nur wenn der Sport als solcher lebt, können auch die einzelnen Vereine bestehen.“

Körpererziehung und Schule

Gautagung des NS.-Lehrerbundes im Zeichen des Sportes

Am kommenden Sonnabend und Sonntag hält der NS.-Lehrerbund des Gau VI (Mitte) eine diesjährige Gautagung in Halle ab, auf der außer dem Gauamater Dr. Graumann der Gauleiter Staatsrat Eggeling und die Reichshauptstadtsleiter Stadler und Eberhard von der Reichshaltung des NS.-Lehrerbundes in Vertretung der körperlichen Erzieherhaft sprechen werden. Thema dieser Tagung ist in wesentlichen die Betrachtung der körperlichen Erziehung als Arbeit im Erziehungssektor der Schule.

Zum ersten Male ist darum das Gau-Lehrerportefolium in den Rahmen dieser Tagung eingeschloffen worden, das namentlich die dritte Wiederholung der Reichsbildungsfest 100 Lehrer im sportlichen Wettkampfen gegenüber und im vergangenen Jahre in Sangerhausen 300, so hat sich die Zahl der Lehrer, die sich am 25. und 26. September auf der Mitteldeutschen Kampfbahn an anderen Kampfbahnen der Gauhülle Kämpfe liefern werden, auf 600 erhöht.

Die kameradschaftliche Verbundenheit zwischen der Lehrerhaft und der Jugend des Dritten Reiches wird am besten durch die geschilderte Teilnahme der 300 Gau-Lehrerportefolium unterstrichen. So werden nicht weniger als 5000 Schüler und Schülereinen am Sonntagmittag auf der Kampfbahn im Rahmen der „Festlichen Stunde“, die den Höhepunkt des Sportfestes bilden soll, Wettbewerben, Volkstänze und Handballspielen vorführen. Gerade diese Übungen sollen dem Lehrer vom Lande einen Auschnitt aus der Arbeit der hiesigen Schüler zeigen und ihm eine Fülle von Anregungen mit auf den Weg geben.

„Festliche Stunde“, die den Höhepunkt des Sportfestes bilden soll, Wettbewerben, Volkstänze und Handballspielen vorführen. Gerade diese Übungen sollen dem Lehrer vom Lande einen Auschnitt aus der Arbeit der hiesigen Schüler zeigen und ihm eine Fülle von Anregungen mit auf den Weg geben.

Kernstück der sportlichen Wettkämpfe der männlichen Erzieherhaft ist ein Dreikampfbild, der sich aus 100-Meter-Lauf, Weitsprung und Kugelschleudern zusammensetzt und nach der SA-Sportabstufungstabelle gewertet wird. In sechs Altersklassen treten 600 Dreikämpfer an. Bemerkenswert ist, daß die Jahrgänge (35-40 Jahre), die zum größten Teil Kriegsteilnehmer aufweisen, mit 200 Mann am Starten vertreten sind.

Ein freier Raum nehmen auch die Faustballspiele ein. Auf neun Feldern kämpfen 200 Spieler in 65 Spielen um die Gaumeistertitel. Am Reinaliberschießen beteiligen sich 250 Schützen, die auf 12 Schindeln im Schießhaus Hölde je 15 Schuß abgeben; außerdem ermitteln die drei besten Schützen eines Kreises den Gauleiter. Einzelwettkämpfe in allen Disziplinen der Leichtathletik und im Schwimmen sowie Fuß- und Handballspiele füllen das umfangreiche Programm aus.

Schließlich wird auch nach die Weite eines vom NS.-Lehrerbund selbst hergestellten Segelflugzeuges durch das NS.-Fliegerkorps vorgenommen werden.

Bachmann (MHC) dabei

Mitte-Gaumannschaft im Gode

Die Gode-Silberfisch-Mannschaft des Gau VI (Mitte), die am kommenden Sonntag in Hamburg die Vorrunde gegen den Gau Nordmark zu bestreiten hat, wurde nach den Spielen des Sonntags von dem Gaujuchwart führt aufgestellt.

Die Mannschaft wird in folgender Besetzung spielen: Tor: Diehner (SC Germania Salm Magdeburg); Verteidiger: Kagemann (MHC Jena), Böhm (SC Germania Salm Magdeburg); Güter: Kühne, Kämpfe, Schent (alle MHC Jena); Sturm: Müller, Rechner, Sindler (alle MHC Jena), Schmidt (SC Germania Salm Magdeburg).

Fußball am 26. September

Gauliga

Sportfreunde Halle — 99 Merseburg
Kicker-Bitt. Magdeburg — Halle 98
Dejau 05 — Sp. B. Erfurt
Thüringen Weiba — 1. SV Jena

Bezirksklasse

Koruna Halle — Schw. G. Weißenfels
Wader Halle — FC Ammenborf
Wid. Wittenberg — SV 98 Halle
Wid. Merseburg — Sport. Bauhof
Wid. Jena — VfL Jena
Sp. B. Jena — SV Holzweißig

98 vor KTV Wittenberg

Dem Sportverein 98 Halle wie auch dem KTV Wittenberg gelang es im Kampf um die Deutsche Jugend-Verbandsmeisterschaft, ihre bisherigen Ergebnisse zu verbessern. Mit 8995,583 Punkten ging auch diesmal der Sportverein 98 als Sieger hervor, während der KTV Wittenberg 8761,466 Punkte erreichte.

Weiter 100 Meter gab es den erwarteten Sieg von Müller (98) in der hervorragenden Zeit von 11,2 Sek. Budler (98) und Pfeil (98) belegten beide mit 11,4 Sek. die nächsten Plätze vor Richter (Wittenberg) mit 11,5 Sek. Zeit weniger als 8 Sekunden kamen hier unter 11,9 Sek. Mit dem Hochsprung — den Bremer (98) mit 1,60 Meter gewann — verglichen die Hallenser ihren Punktverhältnis. Doch in den folgenden Leistungen, dem Kugelstoß und dem Weitsprung, konnten die Wittenberger den Punktstand verringern. Beim Kugelstoß war auch diesmal Pfeil (Wittenberg) mit 14,48 Meter der Bessere vor seinem Vereinskameraden Schmidtauer (98) mit 13,29 Meter, während Barth (98) mit 13,11 Meter nur Dritter werden konnte. Inzwischen hatte Schneider (98) den Dreiführung mit 12,16 Meter vor Bachmann (Wittenberg) und Kleinert (98) gewonnen.

Überlegen waren die Wittenberger Güte im Speerwerfen. Pfeil (98) mit 43,50 Meter, Bachmann 43,22 Meter und Schmidtauer 42,50 Meter brachten lauter Punkte, daß der KTV Wittenberg nach der 6. Übung mit 337,583 Punkten vor dem SV 98 Halle mit 327,133 Punkten lag. Doch die Hallenser hatten die schnelleren Staffeln. Wagner in der 4x100-Meter-Staffel, 45,8 Sek. wurde für sie gefloht, und da auch die zweite Mannschaft mit 47,0 Sek. schneller war als KTV Wittenberg (47,6 Sek.) lautete der Halbzeitstand SV 98 Halle 502,933 Punkte — KTV Wittenberg 494,333 Punkte.

Wenig verheißungsvoll begannen für den Sportverein 98 die Nachmittagskämpfe, denn die Hallenser erreichten bei weitem nicht im Hindernislauf und Weitsprung die sonst gestellten Ziele. So gewann Bachmann (98) die 100-Meter-Hürden vor Enger (KTV Wittenberg). Am zweifelhaftesten war Müller (98) beim Weitsprung, 5,95 Meter wurde kein weitaus Sprung gemessen. Dagegen zeigten sich die Hallenser im Zielversuchen von der besten Seite. 38,75 Meter war Kaufmann (98) die Spitze und wurde somit sicherer Sieger vor Schildhauer (Wittenberg).

Wehr 1500 Meter gab es zwar durch Schmidtauer (Wittenberg) Sieg, doch der Durchsicht der 98er war hier besser. Nach das Hammerwerfen lag einen Wittenberger in Front. Schildhauer war am hier als erster Jungstärker des Gau VI (Mitte) aufgeführt. Siegte schließlich mit 41,13 Meter vor Bachmann (98) mit 39,52 Meter. Einen weiteren Sieg holte sich dann noch Müller (98) im 400-Meter-Lauf.

Anschließend des Ammenborf Betriebssportfestes fand nach ein Fußballspiel zwischen einer Auswahlmannschaft der Ammenborf Betriebsgemeinschaft und einer gleichen Mannschaft aus Schöneburg statt. Schlußbild zeigte 3:2 (2:0).

Bei dem in Dejau durchgeführten Strahlerrennen über 157 Kilometer belegte der Hallenser Bill hinter dem Sieger Werner Chemnitz einen ehrenvollen zweiten Platz und zu guter Letzt alle vier Plätze. Chemnitz und Sigismund waren Sieger.

Sport-Vereinsnachrichten

Der Sportverein Halle, der seinen Namen auf dem 26. September 1937 im Rahmen der Mitteldeutschen Kampfbahn im Zeichen des Sportes in Sangerhausen abhalten wird, wird am 25. und 26. September auf der Mitteldeutschen Kampfbahn an anderen Kampfbahnen der Gauhülle Kämpfe liefern werden, auf 600 erhöht.



Plauder
Unter
Winte
nomb
man
nung
lung
den
den
dabei
n
un
fam
e

bläker
in be
in Bra
unter
Wenn
den la
habe
sagens
die Sing
Epa
Stimm
in pe
je

nd

Die
Reich
im Krei
der Leit
lebensm
Schule
Witte
erhalten
Bertium
ist harte
haben, u
lammeh
lieferung
in der
verhöhl
reide M
planes
berufen
Einfang
michig
Lehrer
Gefolge
und We
Ausbe
einzig
Kenntni
zu berei
Es ist
Wichtig
Witte
Es gibt
Abernat
ihre Spi
Witte
Witte
Pfeiler
darüber

Die
Kühnig
7. Okt
Bei
Stzen
volles

Mitteldeutsche Nationalzeitung

Verlag: Mitteldeutscher Verlag G.m.b.H., Halle (S.),
Ge. Ulrichstraße 57. Die „Mitteldeutsche“ erscheint wochentlich 7mal.
Einsendungen bei Änderungen müssen vorhergemeldet werden.
Abdruck in anderen Zeitungen ist ohne schriftliche Genehmigung
des Verlags nicht zulässig. — Preis: monatlich 2,50 RM.,
vierteljährlich 7,50 RM., halbjährlich 14,00 RM.,
jährlich 28,00 RM. (Postgebühren eingeschlossen).
Abdruck in anderen Zeitungen ist ohne schriftliche Genehmigung
des Verlags nicht zulässig. — Preis: monatlich 2,50 RM.,
vierteljährlich 7,50 RM., halbjährlich 14,00 RM.,
jährlich 28,00 RM. (Postgebühren eingeschlossen).

Ausgabe Halle

Abdruck in anderen Zeitungen ist ohne schriftliche Genehmigung
des Verlags nicht zulässig. — Preis: monatlich 2,50 RM.,
vierteljährlich 7,50 RM., halbjährlich 14,00 RM.,
jährlich 28,00 RM. (Postgebühren eingeschlossen).

Paris befürchtet Ent- spannung London-Rom

Englands Ministerpräsident will erneut an Mussolini schreiben Paris vertieft die Kluft zwischen den beiden Mächten

Drahtbericht unseres Korrespondenten

Paris, 21. September. Trotz der bereits
bekannten Mittelmeeerration Eng-
lands und Frankreichs, die offensichtlich
eine machtpolitische Kundgebung — wenn
nicht mehr — gegen Italien bedeutet,
kämpft sich die englische Presse neuerdings,
unter spaltenlangen „Begründungen“ für die
„Notwendigkeit“ der sofortigen Durchführung
der Flottenaktion die Hoffnung auszuspüren,
daß Italien doch noch den Plänen Ge-
hörigen beiträgt, worüber man in Paris
entsetzt verstimmt ist.

„Sunday Express“ gibt den in unter-
schätzten Kreisen vorherrschenden Eindruck
wieder, daß die Entwicklung der außenpoli-
tischen Lage dem englischen Ministerpräsidenten
Chamberlain große Sorge bereite (1). Er
möge, so schreibt das Blatt, sofort Schritte
unternehmen, um die neue englisch-italienische
Spannung zu beseitigen. Allerdings, so meint
„Sunday Express“ weiter, werde Chamberlain
an dem eingeschlagenen Maßnahmen nichts ändern,
da das britische Kabinett davon überzeugt sei,
daß „Englands Ansehen leiden“ würde, wenn
die Angelegenheit auf englische (1) Schritte fort-
gesetzt würden.

Am nächsten Mittwoch findet die erste der
man wieder beginnenden Verhandlungen des
englischen Kabinetts statt. Londons
Presse mißt ihr besondere Bedeutung zu, da
auf ihr eine Reihe von wichtigen Fragen zur
Beratung stehen. Zunächst wird sich das Ka-

binett mit den Beschlüssen von Genf und
Rom beschäftigen und daran anschließend
die englisch-italienischen Beziehungen
besprechen. Es verkündet sich die Gerüchte,
daß Chamberlain die Absicht habe, erneut
einem persönlichen Brief an Mussolini
zu schreiben und dadurch zu einer
Klärung des beiderseitigen Verhältnisses
und der internationalen Lage beizutragen.
Frankreichs Presse bemüht sich nach
wie vor, Italien in größtmöglicher Weise zu
beschimpfen. Selbst der offizielle „Temps“
befragt sich über die „unzulängliche Haltung“
Italiens in einem ziemlich vorwurfsvollen
Kommentar. Trotzdem man sich nach außen hin
den Anschein gibt, als sei das Bündnis
zwischen Frankreich und England noch nie
fester gewesen als jetzt, klingt doch die Be-
sorgnis durch, daß wegen der Mittelmeer-
patrouillen ein englisch-italienisches Ge-
spräch zu Ende kommen könnte das schließlich eine



Zwei Stadteile Berlins standen bei der Durchführung des gestrigen Fliegeralarms, über den wir im Innern ausführlich berichteten, im Zeichen von Luftschutzvollübungen, d. h. „geperrische“ Flugzeuge griffen an und wurden von bereitstehenden Flak-Batterien erfolgreich abgewehrt. Dieses Bild, das in einem der beiden Stadteile während der Übung aufgenommen wurde, beweist, daß nach der Annahme des Ernstfalls einen höchst wirklichen Streifen Rahmen gegeben hatte.

endgültige Haltung vom dem Ergebnis dieses
Berichtes bestimmen lassen wird.
Der Berichterstatter des „Matin“ in Genf
heutet an, daß Großbritannien mit
Italien in diplomatischen Ver-
handlungen stehe und diese keinesfalls in
Frage stellen wolle. „Deshalb“ habe eben
auch den Abgeordneten der Internationalen,
Sir Walter Gellie, sehr läßt empfangen
und sich auch nicht dazu hergeben, eine Be-
gegnung zwischen dem französischen Außen-
minister und den Gewerkschaftsleitern in die
Wege zu leiten.

Rote Maginolinie gegen Ostland

Drahtbericht unseres Korrespondenten

Moskau, 21. September. Die Meldungen
über umfangreiche Befestigungsarbeiten und
die Ausweitung der Bewohner der Grenzregionen
an der sowjetisch-polnischen Grenze werden
durch die englische Presse behauptet. Es berichtet
u. a. die Zeitung „Herald“, daß von
Sowjetrußland zur Zeit der einjährigen Grenze
entlang eine ungeheuer starke befestigte
Maginot-Linie gebaut wird.



Handel in Genf wenig gefragt

für die Piratenvertreter — Edens Rüstungsdrohung

Drahtbericht unseres Korrespondenten

Die Verhandlungen über die Rückgabe der
gekauften Kriegsrüstungen offen zu
sprechen. So sagte Eden, daß die auf den Westfen
liegende neue britische Flotte 450 000 Tonnen
umfasse. Dazu kämen noch 55 000 Tonnen, die
das Parlament kaufen gebilligt hätte.

Eden freute sich ausserordentlich Bergaine
nur oberflächlich und meinte, daß wenn man
die Mächtigkeitspolitik in Spanien an-
nehmen würde, Europa sich auf noch viel gefä-
hrlichere Wege begäbe. Hier hätte es gegolten,
sinnvoll zu handeln und deswegen sei es unnötig
sich gegen, mit einem nicht auf der Kon-
ferenz anwesenden Staat zu verhandeln. Jedoch
erlaube (1) das Abkommen von Nono Verden-
rungen. Hinsichtlich des ostafrikanischen Kon-
fliktes bekräftigte sich der britische Außen-
minister auf Randbemerkungen zur Lage.
Eden ging dann lang auf Wirtschaftsfragen
und speziell das Rohstoffproblem ein.
Es handelte sich für ihn offensichtlich darum,
einige Verhandlungspunkte auszuheben. Die
Kolonialgebiete würden nur drei v. S.
der Rohstoffe liefern. Eden unterließ es aber,
auf die Möglichkeiten, die im Kolonialgebiet
noch bestehen, hinzuweisen. Großbritannien sei
bereit, mit Mächten in Verhandlungen zu
treten, die eine Verminderung der Präferenzen
besonders in den nichtselbständigen Kolonial-
gebieten verlangen würden. Die Schwierig-
keiten (1) in der Rohstofffrage lägen vor
allem in den Zolltarifverhandlungen. Eden hat
es unterlassen, mit dem Ausdruck zu bein-
nen, wie diese Schwierigkeiten behoben werden

könnten. Die Wiederherstellung des wirtschaft-
lichen Gleichgewichtes müsse das Haupt-
bestreben der Politik sein.
Nachdem ergriff der Vertreter des Straf des
Wort, um energisch über die britischen
Außenpolitik zu sprechen. In Valletta
Stellung zu nehmen. Der Straf sei zwar mit
England durch einen Bündnisvertrag eng ver-
bunden, er würde aber nicht aufhören, gegen
die britischen Mächten in Valletta zu
protestieren, bis den Arabern Vollmacht
für Recht gegeben werden sei. Valletta
dürfte nicht das Opfer der Machtpolitik anderer
Staaten werden.

„Jede antideutsche Politik führt Destruktion ins Verderben“

Gespräch mit Staatssekretär Dr. Schmidt

Wien, 21. September. Die „Reichspost“
veröffentlicht ein Gespräch ihres Genfer Mit-
arbeiters mit Staatssekretär Dr. Schmidt,
in dem dieser ähnlich wie schon in den anderen
österreichischen Zeitungen aufeinanderstehen. An-
sichts der außenpolitischen Lage Österreichs
umrei. Besonders nachdrücklich betonte der
Staatssekretär diesmal die deutsch-österreichi-
schen Beziehungen, in dem er wörtlich erklärte,
daß jede antideutsche Politik Destruktion
ins Verderben führen müsse.



Bomben auf Berlin
Dieses Flugzeug wurde „abgeschossen“ und
sein ausgebranntes Wrack (eine Altkrapp)
von einem in dieser Straße gerade fliegenden
Ergänzungstrupp beiseite geräumt

